

# Am Ende ist es *eine wertvolle Zeit*



Hospizverein  
Düsseldorf Nord e.V.



Seit 1992  
Ambulanter  
Hospizdienst  
in Düsseldorf

# Inhalt



4

*Am Ende ist es ein tiefes Vertrauen*

Unsere Koordinatorinnen Bettina Kutzscher, Sabine Menzel und Selina Tilhein beschreiben, was ihnen bei ihrer Arbeit besonders wichtig ist.

6

*Am Ende ist es ein starker Halt*

Betroffene und Angehörige berichten über Erfahrungen mit dem Hospizverein Düsseldorf Nord.

8

*Am Ende sind es kostbare Momente*

Ehrenamtliche erzählen von besonderen Momenten ihrer Hospizarbeit.

10

*Am Ende ist es unser Einsatz*

Hospizverein Düsseldorf Nord – wer sind die Menschen dahinter? Freuen Sie sich auf einen bunten Bilderbogen.

14

*Am Ende ist es tiefe Überzeugung*

Hospizverein seit 1992 – das heißt auch Planen, Führen und Verwalten. Der Vorstand stellt sich vor.

16

*Am Ende sind wir für Sie vor Ort*

Unser Büro in Düsseldorf.

17

*Werden Sie Fördermitglied*

Hier finden Sie das Formular zum Mitgliedsantrag.

20

*Am Ende ist es eine große Hilfe*

Kontaktdaten und Informationen für Interessierte. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

---

## Impressum

Hospizverein Düsseldorf Nord e.V. · Grafenberger Allee 249 · 40237 Düsseldorf  
Tel. 0211- 61 52 78 · Fax 0211-170 96 28  
info@hospizverein-duesseldorf.de · www.hospizverein-duesseldorf.de

V i. S. d. P. Bettina Kutzscher  
Redaktion: Monika Hofmeister, Bettina Kutzscher, Friederike Näscher  
Konzept, Gestaltung, Produktion: Näscher & Näscher, Düsseldorf  
Fotos: Dominik Asbach; Ausgabe: November 2022



Hospizverein  
Düsseldorf Nord e.V.

# Am Ende ist es ein tiefes Vertrauen

## Koordination Ambulanter Hospizdienst

*Bettina Kutzscher, Sabine Menzel und Selina Tilhein sind die Koordinatorinnen des Hospizvereins Düsseldorf Nord. Sie arbeiten mit Patienten/Patientinnen und Angehörigen und überzeugen Ehrenamtliche sowie die Öffentlichkeit, sich für die ambulante Hospizarbeit einzusetzen. In wenigen Sätzen beschreiben sie hier, was sie machen, wofür sie sich engagieren, wie sie ihre Arbeit organisieren, woran sie glauben.*



Die Koordinatorinnen  
des Hospizvereins Düsseldorf Nord (v. l. n. r.):

Sabine Menzel,  
seit 2021

Bettina Kutzscher,  
seit 2011

Selina Tilhein,  
seit 2020



### Was wir leisten ...

Der erste Kontakt mit Patienten/Patientinnen ist entscheidend: Wir müssen die Situation einschätzen und Vertrauen aufbauen. Wir wollen erreichen, dass mit unserer Hilfe Schwerkranke bis zum Schluss selbstbestimmt leben können. Wir sprechen mit Hausärzten und -ärztinnen sowie Pflegediensten, beraten uns mit Palliativmediziner:innen, fragen die Partner:innen und Angehörigen nach ihren Wünschen. Wir bauen ein Netz auf, das für Wochen und Monate Sicherheit sowie Zuversicht geben soll.

### Was unsere Ziele sind ...

Wir wollen das geben, was Schwerkranke dringend brauchen: Lebensqualität, Würde, Selbstbestimmung. Wir bemühen uns darum, Zeit und Räume zu schaffen, die die Erkrankten noch selbst gestalten können. Wir wollen, dass Beziehungen weitergehen. Schwerkranke Menschen brauchen Partner:innen, die sie auch ohne Sprache verstehen und sie zuverlässig umsorgen und begleiten. Sie brauchen Menschen, die bewegen, anstoßen, leidenschaftlich unterstützen – genau das wollen wir.

### Wie wir arbeiten ...

Als Koordinatorinnen sind wir wie Trainerinnen – wir wählen aus, welche Ehrenamtlichen die Erkrankten optimal begleiten können, wer zu wem gut passt. Die

beiden sprechen über Erfahrungen und Erinnerungen, überlegen, denken und lachen (und weinen) gemeinsam; darum ist es wichtig, dass sie sorgfältig füreinander ausgesucht sind.

Wir bilden unsere Teammitglieder gemeinsam mit Expertinnen und Experten intensiv aus und unterstützen sie jederzeit bei ihrer Arbeit mit den Patienten/Patientinnen und Familien.

### Wie wir weiterhelfen über den Tod hinaus ...

Wir lassen Nahestehende und Angehörige mit ihrem Verlust, mit ihrem Schmerz, mit ihrer Trauer nicht alleine. Die Beratung und die Trauerbegleitung sind wichtige Eckpfeiler unserer täglichen Arbeit. In ihrer Trauersituation stehen wir Menschen zur Verfügung, hören zu, erkunden Gefühle und beraten individuell und persönlich.

### Was uns wichtig ist ...

Die Öffentlichkeit soll erfahren, wie bedeutsam Hospizarbeit ist. Daher stellen wir uns regelmäßig auf Veranstaltungen vor, sprechen mit Medien, halten Vorträge, suchen Partner:innen und Sponsoren. Denn wir wollen deutlich machen, dass die Zeit in der Nähe des Todes eine Lebenszeit ist. Und dass diese Lebensphase – wie jede andere – auch Entspannung und Leichtigkeit braucht.

# Am Ende ist es ein starker Halt

Angehörige  
Ambulanter  
Hospizdienst

Seit 1992 haben wir viele Menschen begleiten dürfen: Einige ihrer Angehörigen kommen hier zu Wort, um über ihre Erfahrungen mit unserer Arbeit in der letzten Lebenszeit ihrer ihnen nahestehenden und geliebten Menschen zu berichten. Wir danken allen, die uns ihr Vertrauen schenken und geschenkt haben.



„Am 1. Juli 2016 begann das Leiden meines Mannes, das am 9.9.2016 mit dem Tod endete. Der Krebs hatte gesiegt. Aber in dieser Zeit haben wir große Hilfe durch den Pflegedienst erhalten, der eng mit dem Hospizverein zusammenarbeitet. Und ich erhielt Hilfe durch eine Ehrenamtliche, die durch Frau Kutzscher vom Hospizverein passend für meinen Mann ausgesucht wurde, und die sich einmal wöchentlich für eine Stunde zu meinem Mann setzte, ihm zuhörte oder einfach nur seine Hand hielt. Ohne die optimale Zusammenarbeit mit dem Hospizverein, seinen Mitarbeitern und Herrn Dr. Löns hätte mein Mann seine letzten Tage nicht in seiner vertrauten Umgebung verbringen können. Ich bin dankbar, so viel Hilfe erhalten zu haben.“

**Gudrun Akkermann**

„Meine Mutter erlebte das Sterben von Familienmitgliedern und Freundinnen in Düsseldorf. Ich bin die einzige Tochter und lebe in Salzburg. Meiner Mutter war klar, dass ... sie beim Sterben allein sein könnte. Mein Vater und Ehemann meiner Mutter ist schwer erkrankt und hilflos.

Frau Kutzscher koordinierte die perfekte Begleiterin für uns: aufgeschlossen, flexibel, geduldig, gebildet, intelligent, wach, einfühlsam. Diese fachliche, vernetzte und erfahrene Unterstützung hat mich entlastet und entspannt.

Meine Mutter ist im Hospiz gestorben. Es war alles organisiert. Ich konnte mich meiner Mutter und mir selbst widmen. Ich wurde wunderbar begleitet. Vielen Dank.“

**Sabine L.**

„Wir sind dankbar, dass es viele engagierte Menschen gibt, die uns in großer Verzweiflung mit viel Herz, Verständnis und Trost geholfen haben. Bei den Damen des ambulanten Hospizdienstes fanden wir immer ein offenes Ohr, Gesprächsbereitschaft und

neue Perspektiven. Das Aufzeigen und die Vermittlung verschiedener Möglichkeiten, beispielsweise bezogen auf Palliativpflege-dienste, war eine tolle Hilfe in großer Not. Vielen Dank den Damen Kutzscher, Hofmeister und allen guten Seelen des Vereins und für die Zukunft weiterhin alles erdenklich Gute.“

**Familie Fischer**

„Jetzt wird es schwer. Der Satz von Dr. Wundram am Abend des 25. August vergangenen Jahres. Mein Mann war nach langer Krankheit gestorben. Der Palliativmediziner hatte ihn bis zu seinem Tod umsichtig betreut und uns beide sorgsam begleitet.

Manchmal, wenn ich am Bett meines Mannes saß, hatte ich versucht mir vorzustellen, wie das Leben ohne ihn sein würde nach über 30 Jahren Zweisamkeit. Schwer. Das Wort trifft es. Denn vorbereiten kann man sich auf den Tod des geliebten Menschen nicht. Umso dankbarer bin ich für die Hilfe durch den Hospizverein Düsseldorf Nord. Meinem Mann boten die Besuche von Heidemarie S. Ansprache und Abwechslung. Er wirkte gut aufgehoben.

Der Tod hat nicht nur das Leben meines Mannes beendet. Auch der Teil von mir, der sich in unserem gemeinsamen Leben entwickelt hat, löst sich auf. Einsamkeit, Orientierungslosigkeit, Angst vor der Zukunft: Die Begleiter des Trauerprozesses werden als normal beschrieben. Um mit ihnen zurande zu kommen, hilft Lesen allerdings nur bedingt.

Umso wertvoller sind für mich die Gespräche mit Monika Hofmeister. Ihr offenes Ohr und Herz, ihre Einfühlsamkeit und Gewissheit, dass der Weg zwar schwer, aber zu schaffen ist, geben mir Zuversicht.

Dem Hospizverein gratuliere ich herzlich zu seinem Jubiläum und wünsche allen Mitarbeitern Unterstützung für ihre weitere Arbeit.“

**Barbara Sommerhoff**

# Am Ende sind es kostbare Momente

## Ehrenamtliche Ambulanter Hospizdienst

*Ohne unsere Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden wäre die Hospizarbeit nicht möglich. Wir sind dankbar für so viel Unterstützung und menschliche Nähe. Hier einige Stimmen und Erfahrungsberichte zu Erlebtem.*



*„Zwei meiner nachhaltigsten Eindrücke:  
Im Seminar von Ellen Scherrer der Spruch:  
Du hast keine Wurzeln, Du hast Quellen.  
In der Begleitung: Nach über einem  
Jahr sehr emotionsreduzierter Kommunika-  
tion der Satz von Frau S.: „Ich freue mich  
sehr Sie zu sehen.“*

**Vera, ehrenamtliche Mitarbeiterin seit 2015**

„Am Ende sind es kostbare Momente ...  
... wenn ich erleben darf, wie der Mensch,  
den ich eine Weile seines Lebens begleiten  
darf, sich mir öffnet.

Gleich zu Beginn unseres Kennenlernens  
lässt er mich in seine Wohnung ein, damit  
schenkt er mir großes Vertrauen.

Ich spüre oft, wie viel Erfüllung ich in mei-  
nem Ehrenamt erfahre. Durch unsere Ge-  
spräche kann ich so viel vom und über das  
Leben lernen, wenn Er oder Sie das gelebte  
Leben Revue passieren und mich daran  
teilhaben lässt.

Und bei manchem Lebenslauf kommt mir  
das alte Wörtchen „Demut“ in den Sinn.  
Demut beim Blick auf schwere, aber mit  
großer Würde gelebte Biografien, Demut  
vor mit Fassung ertragenen, begrabenen  
Hoffnungen, Demut bei so viel Gottver-  
trauen in schwierigen Krankheitsverläufen.  
Ich habe während meiner Tätigkeit sehr vie-  
le kostbare Momente an Lebenserfahrung,  
Freude, Wertschätzung und Sinnerfüllung  
geschenkt bekommen. Hospizarbeit und  
Lebensfreude sind keine Gegensätze!“

**Gaby, ehrenamtliche Mitarbeiterin seit 2010**

*„Das Beeindruckendste an der Hospiz-  
arbeit ist, wie sich Menschen zum Lebens-  
ende hin öffnen, mit der jeweils eigenen  
Persönlichkeitsstruktur, die auch ihr Leben  
ausgemacht hat.*

*Diese Vielfalt bereichert und bringt mich im-  
mer wieder zum Staunen.“*

**Angelika, ehrenamtliche Mitarbeiterin seit 2011**

„Zusammen machten wir noch einmal die  
Reisen nach China, Indonesien, Myanmar,  
Kambodscha, auf die höchsten Berge und  
an azurblaues Meer, die in ihren umfang-  
reichen Tagebüchern unsterblich geworden  
waren. Wochenlang waren wir so unter-  
wegs. Welche Erlebnisse, welche Bereiche-  
rung – und ich war dabei. Eine Weite – für  
uns beide.“

**Ursula, ehrenamtliche Mitarbeiterin seit 2004**

*„Meine Begleitungen sind auch mir kostbar:  
– Meine Achtsamkeit ist intensiver gewor-  
den. Ich bin aufmerksamer geworden.*

*– Meine Wertschätzung den Menschen und  
dem Leben gegenüber ist größer geworden.*

*– Ich habe gelernt, dass das Sterben so  
vielfältig ist wie das Leben.*

*– Mehr Zeit für das Miteinander. Ein Mit-  
einander, das keine Erwartungen mit sich  
bringt.“*

**Faten, ehrenamtliche Mitarbeiterin seit 2015**

„Meine kostbaren Momente in der Beglei-  
tung beginnen, wenn ich das erste Mal vor  
der Wohnungstür eines mir völlig fremden  
Menschen stehe, klingele und mir Einlass  
gewährt wird.

Von diesem Augenblick an geht es nicht  
mehr um Oberflächlichkeiten, sondern um  
das pure Leben. Es entsteht eine Nähe und  
menschliche Begegnung, die für beide sehr  
intensiv ist.

Das, was noch möglich ist, wird in den Vor-  
dergrund gerückt und bereichert bestenfalls  
beide.“

**Conny, ehrenamtliche Mitarbeiterin seit 2012**

*„Meine allererste Begleitung:  
Theo S. sagte zu mir: ‚So einen Mann wie  
Dich hätte ich in meinem Leben gern zum  
Freund gehabt.‘*

*Eine unvergessliche Aussage für mich!“*

**Dieter, ehrenamtlicher Mitarbeiter seit 2012**

# Am Ende ist es *unser Einsatz*

Wir  
Ambulanter  
Hospizdienst

*Wir sind Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen und Lebenswegen. Aber eins verbindet uns alle: Wir möchten mit unserer Hospizarbeit Menschen am Ende ihres Weges sowie ihren Freunden und Angehörigen zur Seite stehen. Diese Bilder von uns zeigen, dass wir dabei auch miteinander Freude haben und zusammenwachsen.*



Die Begleitung von erkrankten Menschen und ihren Angehörigen und Nahestehenden ist die wichtigste und vorrangigste Aufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hospizdienst.

Begleitung bedeutet, an der Seite sein und unterstützen. Das können scheinbar alltägliche Dinge sein, die Begleitung brauchen oder dadurch leichter oder schöner werden: Spaziergehen, ein Kinobesuch, Eis oder Kuchen essen, einkaufen, zur Arztpraxis oder zum Friseur gehen, unerledigte Post sortieren helfen, und, und, und ...

Das kann auch ein Entlasten pflegender Angehöriger sein, die dadurch ein paar Stunden Zeit für sich finden, um selbst Dinge zu erledigen oder einfach nur Freiraum für sich zu haben und wieder Luft holen zu können.

Das kann auch ein vertrauliches Gespräch mit der ehrenamtlichen Begleitperson sein, die mehr Abstand zu den wichtigen Fragen und Themen und darum vielleicht hilfreiche Gedanken dazu hat.

Die Frauen und Männer, die im ambulanten Hospizdienst mitarbeiten, sind intensiv für diese Aufgaben geschult worden. Rund 100 Unterrichtsstunden investieren die Ehrenamtlichen allein in die Vorbereitung auf ihre Hospizarbeit.

Wenn dann die Begleitungsarbeit beginnt, werden sie von den Koordinatorinnen eng unterstützt und supervisorisch beraten. Und sie werden von erfahrenen Referierenden regelmäßig fortgebildet, um die eigenen Erfahrungen zu reflektieren, Neues zu lernen und persönliche Fähigkeiten weiter zu entwickeln.





Bereichernde Momente in der gemeinsamen Zeit. Hier passt ein Zitat unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Hiltrud: „Nach einem langen Fortbildungs-Samstag: müde und glücklich, Erfahrungen ausgetauscht –

Erkenntnis gewonnen – Neues mit Altbekanntem verknüpft – so ein Tag ist ein Geschenk für mich!“



# Am Ende ist es tiefe Überzeugung

Vorstand  
Ambulanter  
Hospizdienst

*Was wäre unser Verein ohne die Frauen und Männer im Vorstand, die viel Zeit, Engagement und Herzblut einbringen. Sie machen unsere Arbeit erst möglich und sind durch ihr Planen, Führen und Verwalten maßgeblich dafür verantwortlich, dass wir für die Menschen vor Ort da sein können. Ein Dankeschön an dieser Stelle an alle, die im Laufe der Jahre diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen haben!*



Seit 1992 bis heute hat sich die ambulante Hospizarbeit von einer rein ehrenamtlichen Bürgerbewegung zu einem festen Bestandteil des Gesundheitswesens in Deutschland gewandelt.

Das bedeutet, dass Vorstände im Hospizverein heute nicht nur einen Verein führen, sondern Verantwortung tragen für eine „kleine Firma“

- mit festangestellten Mitarbeitenden, deren Vorgesetzte sie sind
- mit gesetzlichen Regelungen und Vorgaben, die sie kennen und umsetzen und für deren Einhaltung sie letztlich haften müssen

mit Fingerspitzengefühl und Wertschätzung gegenüber dem Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Vorstände im Ambulanten Hospizdienst bringen ihr (berufliches) Fachwissen und viel Lebenserfahrung mit. Und eine Menge Idealismus, der die Hospizarbeit zur Herzensangelegenheit und zur Überzeugungstat macht.

Die gesamte Vorstandsarbeit wird ehrenamtlich geleistet – oftmals über viele Jahre. An dieser Stelle ein großes Danke für soviel persönlichen Einsatz.



*Unser Vorstand (v. l. n. r.)  
Bernd Reich, Cornelia Brodeßer,  
Reinhard Ortman und  
Bernhardine Peters-Backes  
(nicht auf dem Bild)*



*Besprechung im  
Hospizverein:  
Kordinatorinnen und  
Ehrenamtliche*



# Am Ende sind wir für Sie vor Ort

Vor Ort  
Ambulanter  
Hospizdienst

Seit 1992 gibt es unser Büro im Düsseldorfer Norden. Wir kommen gerne zu Ihnen nach Hause zu einem ersten Gespräch. Alternativ laden wir Sie herzlich ein, in unserem Büro auf der Grafenberger Allee miteinander über Ihre persönliche Situation zu sprechen.

In einem ersten Gespräch mit unseren Koordinatorinnen versuchen wir Ihre persönlichen Fragen aufzunehmen und für Ihre ganz individuelle Situation Unterstützungsmöglichkeiten zu finden.

Unser Angebot ist auch, Ihnen ehrenamtliche Begleitung an die Seite zu stellen.

*Hospizverein Düsseldorf Nord e.V.  
Grafenberger Allee 249  
40237 Düsseldorf  
Tel. 0211- 61 52 78  
Fax 0211-170 96 28  
info@hospizverein-duesseldorf.de  
www.hospizverein-duesseldorf.de*

*Ihre Ansprechpartnerinnen vor Ort:  
Unsere Koordinatorinnen  
Selina Tilhein, Sabine Menzel, Bettina Kutzscher*



# Werden Sie Fördermitglied

## Ich möchte Mitglied im Hospizverein Düsseldorf Nord e. V. werden

Hiermit beantrage ich

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ

Wohnort

Telefon

E-Mail

die Mitgliedschaft im Hospizverein Düsseldorf Nord e.V. Mir ist bekannt, dass die Aufnahme erst mit Zustimmung des Vorstandes wirksam wird und die Zahlung des Mitgliedsbeitrages jährlich zu erfolgen hat.

Nach Bestätigung der Aufnahme durch den Vorstand werde ich den satzungsgemäßen Mitgliedsbeitrag von 15 € (Mindestbeitrag) auf das Vereins-Konto

**IBAN: DE43 3005 0110 0041 0250 08, BIC: DUSDEDDXXX  
Stadtsparkasse Düsseldorf** überweisen.

**Datenspeicherung:** Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten für Vereinszwecke per EDV gespeichert werden. Der Verein wird die Daten ausschließlich im Rahmen der Vereinsverwaltung verwenden und nicht an Dritte weitergeben.

Hier bitte unterschreiben:

Datum

Unterschrift

Spenden überweisen Sie bitte unter Angabe Ihrer Adresse und des Stichworts „Spende“ auf das o. g. Konto. Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen dann unaufgefordert zugesandt.



Bitte einfach in einem Umschlag senden an:

Hospizverein Düsseldorf Nord e.V.  
Grafenberger Allee 249  
40237 Düsseldorf



**Hospizverein**  
Düsseldorf Nord e.V.



# Am Ende ist es *eine große Hilfe*

Seit 1992  
Ambulanter  
Hospizdienst  
in Düsseldorf

*An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei allen unseren Mitgliedern. Viele tragen seit Jahren mit großer Treue unsere Arbeit mit. Unser Dank gilt auch unserem Unterstützerkreis, in dem namhafte Düsseldorfer:innen sich für unsere Arbeit stark machen und ihre Möglichkeiten nutzen, auf die Hospizarbeit aufmerksam zu machen.*

*(Mehr dazu finden Sie unter [www.hospizverein-duesseldorf.de/unser-unterstuetzerkreis](http://www.hospizverein-duesseldorf.de/unser-unterstuetzerkreis))*

Wir freuen uns natürlich auch auf Ihre Unterstützung ...

... als Fördermitglied

*Den Mitgliedsantrag finden Sie im Heft (Seite 17/18)  
oder über das Formular auf unserer Homepage  
unter „Wie Sie uns helfen können“*

... als Spender:innen

*Spendenkonten:*

*Stadtsparkasse Düsseldorf*

*IBAN DE43 3005 0110 0041 0250 08 / BIC DUSSDEDDXXX*

*Kreissparkasse Düsseldorf*

*IBAN DE46 3015 0200 0002 151629 / BIC WELADED1KSD*

... als ehrenamtliche Mitarbeiter:innen

*Kontakt über die Koordinatorinnen*

*Telefon 0211-61 52 78*

Hospizverein Düsseldorf Nord e.V.  
Grafenberger Allee 249  
40237 Düsseldorf  
Tel. 0211- 61 52 78 · Fax 0211-170 96 28  
[info@hospizverein-duesseldorf.de](mailto:info@hospizverein-duesseldorf.de)  
[www.hospizverein-duesseldorf.de](http://www.hospizverein-duesseldorf.de)



Hospizverein  
Düsseldorf Nord e.V.